

**PRESSEMITTEILUNG Dienstag, 09. Dezember 2025**

## **KLIMA.SALON diskutiert über Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Wasserstoffwirtschaft – Akteursinitiative Zukunft Wasserstoff.NRW stellt 10 Punkte-Papier vor**

*Düsseldorf, 04. Dezember 2025.*

Welche Rahmenbedingungen werden für eine nachhaltige Wasserstoffwirtschaft benötigt? Diese Frage stand im Mittelpunkt des **KLIMA.SALON**, den der KlimaDiskurs.NRW am Donnerstag in Düsseldorf ausrichtete. Unter dem Titel **Weichenstellungen für eine nachhaltige Wasserstoffwirtschaft** diskutierten VertreterInnen aus Politik und Zivilgesellschaft zentrale Herausforderungen der Transformation: wirtschaftliche Planungssicherheit, politische Steuerungsinstrumente und Wettbewerbsdynamiken zwischen Wasserstoff und CCS.

### **Stark besetztes Podium zur Zukunft des Wasserstoffstandorts NRW**

Auf dem Podium diskutierten **Gesine Ruetz** vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie, der Landtagsabgeordnete **André Stinka** und **Dirk Jansen vom BUND**, wie der Bund und das Land NRW verlässliche Rahmenbedingungen schaffen können. Deutlich wurde dabei, dass Transparenz und Beteiligung für einen Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft zentral sind.

### **Akteursinitiative Zukunft Wasserstoff.NRW veröffentlicht aktualisiertes 10-Punkte-Papier**

Im Rahmen des KLIMA.SALON stellte die Akteursinitiative **Zukunft Wasserstoff.NRW** ein **10 Punkte Papier** vor, das die Rolle von Wasserstoff im Wirtschafts- und Industriestandort NRW skizziert sowie Bedingungen benennt, die einen erfolgreichen Hochlauf ermöglichen sollen.

#### **Die 10 Punkte im Überblick:**

1. Wasserstoff wird für die Erreichung der Klimaziele benötigt.
2. Priorität ist grüner Wasserstoff in ausreichendem Maße zu wettbewerbsfähigen Preisen, wobei in der Transformationsphase auch andere Wasserstoffarten genutzt werden, um den schnellen Aufbau des Marktes und die Bedarfsdeckung zu gewährleisten.
3. Ein verstärkter und zugleich kosteneffizienter Ausbau der Erneuerbaren Energien ist nötig.
4. Solange die verfügbaren Mengen grünen Wasserstoffs begrenzt sind, soll er vor allem dort zum Einsatz kommen, wo eine Alternative schwer umsetzbar ist.

5. Das Potenzial der Wasserstoff-Produktion muss unter Berücksichtigung zentraler und dezentraler Potenziale, küstennaher und küstenferner Produktion und unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten bestmöglich genutzt werden.
6. Die Versorgung mit Wasserstoff muss der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit, Versorgungssicherheit, Quellendiversifizierung & Wirtschaftlichkeit gerecht werden.
7. Es braucht einen zügigen Ausbau der benötigten H2-Infrastruktur
8. Es braucht eine Beschleunigung der Genehmigungsverfahren bei gleichzeitiger Berücksichtigung hoher Umwelt- und Beteiligungsstandards.
9. Es braucht einen ambitionierten Förderrahmen und klare Förderrichtlinien in Deutschland und der EU.
10. Für den Aufbau einer nachhaltigen Wasserstoffwirtschaft sind pragmatische, langfristig konsistente und transparente regulatorische und politische Rahmenbedingungen erforderlich



Bitte geben Sie bei Veröffentlichung als Fotocredit an: Bild: KlimaDiskurs.NRW // Alexandra Kowitzke

**Brick Medak**, Geschäftsführer KlimaDiskurs.NRW, resümierte: "Beim Hochlauf einer Wasserstoffwirtschaft bleiben derzeit ähnlich viele Fragen wie in anderen Bereichen der Energiewende. Es ist Zeit, dass Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft Antworten auf diese Fragen finden."

## Über KlimaDiskurs.NRW

KlimaDiskurs.NRW bringt seit 2012 Akteure aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammen. Der Verein ist eine unabhängige Plattform für konstruktiven Austausch zu relevanten Fragen des Klimaschutzes und vereint derzeit über 170 Mitglieder.

## Kontakt



**Kontakt KlimaDiskurs.NRW**

Laura Kaspar

Telefon: 021197621577

[laura.kaspar@klimadiskurs-nrw.de](mailto:laura.kaspar@klimadiskurs-nrw.de)